

Botanische Vereine.

Botanischer Verein der Provinz Brandenburg.

In der Herbst-Hauptversammlung am 11. Oktober 1902 unter Vorsitz des Herrn Prof. K. Schumann erstattet Herr Dr. Loesener den Jahresbericht des Vorstandes — Mitgliederzahl am 1. Oktober 274, — den Bericht der Kommission für die Kryptogamenflora, sowie den über die Bibliothek. Herr Rentner W. Retzdorff den Kassenbericht, Herr Dr. P. Gräbner den Bericht der zur Prüfung der Rechnungen und der Kasse erwählten Kommission und Herr Landgerichtsrat W. Hauchecorne den Bericht der Kommission für die Verbreitung eines forstbotanischen Merkbuchs der Provinz Brandenburg. Die Neuwahlen ergaben als Vorsitzende die Professoren Volkens, Schumann und Marsson und als Ausschussmitglieder die Geh. Regierungsräte Engler, Schwendener und Wittmack, Prof. Beyer, Dr. P. Gräbner und Kustos Hennings; Schriftführer, Bibliothekar, Kassenwart, sowie die Mitglieder der Kommissionen für die Kryptogamenflora, das forstbotanische Merkbuch und die Redaktion werden durch Zuruf wiedergewählt.

Nachdem der Vorsitzende einige Eingänge bekannt gegeben, Herr Prof. Dr. P. Ascherson den im hohen Alter von über 80 Jahren verstorbenen, verdienten Ehrenmitgliedern Dr. Rudolf Virchow in Berlin und Dr. Theodor von Heldreich in Athen Worte der Erinnerung gewidmet und die Anwesenden sich zu Ehren derselben von ihren Plätzen erhoben haben, legt Herr Lehrer Roman Schulz Pflanzen vor: 1. aus der Gegend von Rheinsberg: *Linnaea borealis* auch mit 4- und 6zähligen Blüten und mit 1, 2, 3, 4 und 5blütigen Schäften, *Ajuga pyramidalis* × *genevensis* in 3 Typen: a) *adulterinum* Wallr. in der Tracht von *pyramidalis*, b) *intermedium* ohne Grundblätter, aber mit röhrigem Stengel und c) *perbracteatum* Borb. in der Tracht von *genevensis*, *Lycopodium complanatum*, *Hieracium vulgatum* Fr. var. *latifolia* W. u. Gr., *Stellaria pallda* Piré und 2. aus der Adventivflora von Berlin: *Melilotus officinalis* var. *micranthus*, *M. albus* var. *arboreus*, *Achillea lanata*. — Sodann bespricht Herr Prof. Schumann einige interessante Pflanzen: 1. die javanische *Myrmecodia echinata*, wobei er bemerkt, dass die von den Ameisen bewohnten Räume nicht etwa durch Ameisen erzeugt, sondern nach ihrer Entstehung erst von diesen aufgesucht würden; 2. zwei ganz mit Wollfilz überzogene Opuntien aus den Hochanden von Peru und Bolivia, nämlich *Opuntia Hemsleyana* und eine neue Art, welche wegen ihrer Aehnlichkeit mit dem Fusse des Schneehasen *O. lagopus* benannt worden ist; 3. einen Blütenstand der Orchidacee *Renanthera Lowii* aus Borneo mit mehr als 12 Blüten von zweierlei Form, nämlich mit gelben wohlriechenden und braunen geruchlosen Blüten, welche höchstwahrscheinlich nur dann eine Frucht entwickeln, wenn eine Kreuzbestäubung zwischen den beiden Blütenformen stattfand, und 4. eine Keimpflanze von *Welwitschia mirabilis* aus der Gymnospermenfamilie der Gnetaceen, welche, nachdem die beiden Keimblätter abgefallen sind, in ihrem ganzen Leben nur noch 2 ungeheuer grosse

Blätter erzeugt. — Zum Schlusse legt Herr Prof. Ascherson vor: *Linaria striata* als Adventivpflanze von Kolberg, *Erechthites hieracifolius* aus der Nähe von Proskau in Schlesien — diese amerikanische Pflanze wurde zuerst 1876 bei Agram beobachtet und hat nach ihrer Wanderung durch Oesterreich jetzt auch die deutsche Grenze bei Proskau überschritten, wo sie Aderhold im Spätsommer 1901 auffand — sowie *Empetrum nigrum* und *Betula nana*, beide von Bodenteich im Kreise Uelzen; eine von Foche als *Betula alpestris* bestimmte Birke dürfte eine Hybride von *Betula nana* mit einer anderen Birkenart sein.

Sitzung am 14. November 1902,

Der Vorsitzende Herr Prof. Dr. G. Volkens teilt zunächst mit, dass das korrespondierende Mitglied Oberlehrer G. Limprecht in Breslau gestorben ist, und hält sodann einen längeren, interessanten Vortrag über den botanischen Garten zu Boitenzorg auf Java. Wie bei uns, so sind auch dort einzelne Teile desselben dem Publikum zugänglich. Kaum $\frac{1}{10}$ des Gartens ist mit einjährigen Gewächsen, $\frac{9}{10}$ dagegen mit Holzgewächsen bestanden, deren Wachstum dem Klima entsprechend ein ungeheuer schnelles ist, und da die Pflanzen auch nicht begossen zu werden brauchen, vielmehr überflüssiges Wasser durch Kanalisation fortgeführt wird und Anzuchthäuser gänzlich fehlen, so sind zur Bewirtschaftung nur wenig Arbeiter erforderlich. Unter den vorhandenen Pflanzen fallen in die Augen: Palmen, von welchen über 900 Arten kultiviert werden, Bambusen, Schlinggewächse und Epiphyten. Vom Eingangstor an erstreckt sich schurgerade durch den ganzen Garten eine Allee von Kanarienhäusern (*Canarium commune*); rechts davon erblickt man einen Teich mit *Victoria regia* und in diesem eine Insel, auf welcher Palmen mit blutroten Stämmen (*Cystostachys*) stehen, die von dem Vortragenden als die schönsten Palmen bezeichnet werden, welche er je gesehen. Durch einen wenig schönen Rosengarten zieht sich eine Allee von *Livistona rotundifolia*. Neben der Epiphyten-Abteilung mit der prachtvollen Orchidacee *Grammatophyllum speciosum* befindet sich die Abteilung für Kakteen, und ähnliche Pflanzen. Ein Stamm von *Ficus elastica* mass 15 m. im Umfang; auch *Ficus repens* mit sehr kleinen Blättern ist vorhanden. Den Garten durchfließt der Tjilibong und über ihm führen 2 Brücken; auf der einen Seite des Flusses befindet sich das Schlingpflanzenquartier, auf der anderen Seite ein Teich mit Nymphaeen; den Abschluss bildet das Calamusquartier. Photographische Abbildungen werden vorgezeigt von *Thrinax* mit spiegelnden Blättern, von *Actinorrhysis Calapparia*, *Oreodoxa regia*, von dem gleichsam wandernden *Pandanus labyrinthicus*, von der schnellwüchsigen *Albizzia moluccana*, von *Spathodea campanulata* mit knieförmig nach oben gebogenen Aesten, von *Stelechocarpus Schefferi*, dessen Stamm bis zur Krone dicht mit Früchten bedeckt ist. Blattlose Bäume sind während des ganzen Jahres im Garten zu sehen, und mit Hülfe einer genauen Karte kann man sich in demselben leicht zurechtfinden. An den botanischen Garten schliesst sich unmittelbar der Gouvernements-

garten an mit einer prächtigen Allee von *Ficus Benjamina* und an diesen der Urwald. Auch schöne Rasenflächen fehlen nicht. Zur Kultur von Fruchtbäumen und anderen Nutzpflanzen hat man zwei besondere Gärten angelegt. — Hierauf hält Herr Prof. Dr. P. Magnus einen Vortrag über Pilze an unterirdischen Pflanzenteilen und bespricht zunächst Arten der Gattung *Schinzia*, die sich an Wurzeln von Cyperaceen und Juncaceen finden. Arten der Gattung *Urocistis* hat man auf Liliaceen (*Allium*, *Tulipa* und *Ornithogalum*), auf *Orobanche*, *Turritis glabra*, *Adonis* und *Ranunculus arvensis* gefunden, wie auch mehrere Arten der Gattung *Ustilago* beobachtet wurden. Auch Myxomyceten sind an unterirdischen Pflanzenteilen gefunden worden, z. B. am Weinstock. Urophlyctis-Arten endlich haben sich für Chenopodiaceen, namentlich für *Beta vulgaris* als Schädlinge erwiesen. — Zum Schlusse legt Herr Prof. Dr. P. Ascherson vor: die letzte Lieferung der vom Stabsveterinär Schwarz verfassten Flora von Nürnberg und Erlangen, einen Nachtrag zu Max Schulzes Orchidaceen, einen Abdruck über neue *Calamagrostis*-Formen von Dr. Torges: *Calamagrostis Epigeios* × *lanceolata* aus dem Steiger bei Erfurt, den Jahresbericht des preussischen botanischen Vereins von 1900/1901, sowie als Kuriosa hinsichtlich des Standorts *Carex digitata* von einer Mauer der Dorotheenstädter Kirche in Berlin und *Carex ornithopoda* von der Kirchhofsmauer zu Leutra bei Jena.

Gross-Lichterfelde West.

H. Rottenbach.

Richtigstellung.

Mitte der neunziger Jahre ging durch die thüringischen Zeitungen folgende Notiz: „Heldburg, 1. November. Vor zwei Jahren entdeckte Herr Apotheker Matthias aus Schmalkalden, ein bedeutender Botaniker, auf einer Tour nach der Steinsburg (Gleichberg) eine Doldenpflanze, die ihm noch völlig unbekannt war. Auch die Professoren L. in G. und P. in B., denen er Exemplare zuschickte, konnten die Spezies nicht bestimmen. Man vermutete, dasz es wohl noch eine Gewürzpflanze, ähnlich unserem Dill, aus prähistorischer Zeit sein könne, wo der Berg noch zeitweise bewohnt war; zumal sie sich auf einem Platz vorfindet, wo der aufgebaute zweite Steinwall um denselben läuft. Um diesen Fund nicht unbeachtet zu lassen, haben zwei hiesige Pflanzenkundige, da der Entdecker inzwischen verstorben ist, den Ort kürzlich aufgesucht, die Pflanze glücklich gefunden, und weil die spindelförmige Wurzel nur einjährig ist, Samen gesammelt und ihn bereits auf geeignetem Boden an der Veste Heldburg eingesät. Der 60 bis 70 Centimeter hohe Stengel ist ähnlich dem des Schierling, doch ohne Verdickung an den Blatt- und Astbildungen; die Samen sind glatt, rundlich und eingeschnitten. Bei günstiger Entwicklung der Saat wird es möglich werden, die interessante Pflanze noch genauer kennen zu lernen.“ Es schien danach, als sei die thüringische Flora um eine interessante Art reicher als man bisher gewusst. Diese Annahme hat sich indessen als irrig erwiesen. Erst in diesem Jahre erhielt Herr Professor E. Koch in Meiningen nach mancherlei vergeblichen Erkundigungen Kenntnis von jener Fundstelle und erkannte die Pflanze sofort als *Peucedanum alsaticum* L. Die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Rottenbach Heinrich Johannes

Artikel/Article: [Botanische Vereine. 12-14](#)